



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Antwort

auf die

Interpellation Nr. 117 2004/2008

von Markus Mächler
namens der CVP-Fraktion
vom 9. Januar 2006

**Wurde anlässlich der
24. Ratssitzung vom
28. September 2006
beantwortet.**

Ein Sporthallenkonzept für Luzern?

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Der Interpellant fordert vom Stadtrat – aufgrund der von ihm geschilderten Situation und der gestellten Fragen – die Erarbeitung eines regionalen Luzerner Sporthallenkonzepts.

Einleitende Ausführungen

Für den Stadtrat hat zurzeit im Sportbereich die Nutzungsplanung Allmend höchste Priorität. Eine Saalsporthalle, so wünschbar sie erscheinen mag, kann dort nicht realisiert werden (vgl. dazu auch die Stellungnahme zum Postulat 20 2004/2008, Markus Mächler namens der CVP-Fraktion, Andreas Moser namens der FDP-Fraktion, Markus Schmid namens der SP-Fraktion und Max Vogel namens der SVP-Fraktion vom 29. Oktober 2004). Sie muss aus Sicht des Stadtrates auch nicht zwingend in der Stadt Luzern stehen, sondern kann auch in der Agglomeration Luzern verwirklicht werden. Der Stadtrat hat dies in der Beantwortung des Postulats „Eine regionale Saalsporthalle planen“ (Postulat 29 2004/2008, Philipp Federer namens der GB/JG-Fraktion vom 7. Dezember 2004) bereits klar dargelegt.

Im Weiteren ist der Stadtrat der Auffassung, dass bei der Realisierung einer regionalen Saalsporthalle die Federführung nicht bei der Stadt liegen soll. Die Bildungsdirektion hat in einem entsprechenden Schreiben an die IG Sport Luzern plus vom 28. April 2006 seine diesbezüglichen Überlegungen dargetan und auch mitgeteilt, dass sich die Stadt Luzern an den Projektierungskosten einer regionalen Saalsporthalle nicht beteiligen wird. Eine ablehnende Haltung gegenüber der Finanzierung der Projektierung will aber nicht heissen, dass sich die Stadt Luzern bei der Realisierung eines konkreten Projekts einem finanziellen Engagement ebenfalls generell verschliessen würde.

Die neue Dienstabteilung Kultur und Sport will ab Herbst 2006 – in Zusammenarbeit mit der Dienstabteilung Immobilien – ein Konzept für den Unterhalt und die Sanierung der in der Stadt liegenden Sportanlagen erarbeiten. Im Weiteren will Kultur und Sport ebenfalls ab Herbst 2006 die Bewirtschaftung von Sporteinrichtungen und anderen Räumen, die von der

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

ffbdd5b12f0e4e9da98eb8c53cddb389

ehemaligen Dienstabteilung Sport und Freizeit verwaltet wurden, sowie die Tarifpolitik überprüfen und allenfalls anpassen. Beide Konzeptarbeiten dürften aber einige Zeit in Anspruch nehmen.

Zu den einzelnen Fragen

Zu 1.:

Gibt es von den Uni-Verantwortlichen des Kantons Luzern Anfragen an die Stadtverwaltung um Mitbenützung der städtischen Sporthalleninfrastruktur? Wie sind gegebenenfalls solche bisher beantwortet worden?

Von Seiten der Universität Luzern sind bereits Anfragen erfolgt. Im Rahmen der freien Kapazitäten von städtischen und kantonalen (aber durch die Stadt vermieteten) Hallen wurden diese auch an die Universität vermietet. Zurzeit stehen dem Hochschulsport Campus Luzern 18,33 Stunden pro Woche auf den Schul- und Sportanlagen Mariahilf, Felsberg, Bahnhof und Tribtschen zur Verfügung.

Zu 2.:

Ist der Stadtrat bereit, zusammen mit den kantonalen Stellen über die Benützungsoptimierung der bestehenden und die Bereitstellung neuer Sporthallen zu diskutieren und Lösungen zu suchen? Ist er bereit, an einem Luzerner Sporthallenkonzept aktiv mitzuarbeiten?

Der Stadtrat ist sowohl bereit, bei Lösungen mitzuhelfen, als auch an einem Luzerner Sporthallenkonzept mitzuarbeiten. Der Stadtrat ist aber der Meinung, dass ein solches Konzept durch den Kanton initiiert werden müsste. Die im Stadion Allmend geplante Halle würde vom Kanton finanziert. Somit würde die Benutzung derselben zweifelsohne durch den Kanton bestimmt.

Zu 3.:

Teilt der Stadtrat unsere Auffassung, dass bei der Suche nach Lösungen die Agglomerationsgemeinden, so sich diese in geografisch vernünftiger Nähe zum Campus der Uni Luzern befinden, in die Gespräche einbezogen werden müssen?

Der Stadtrat teilt die Meinung des Interpellanten vollumfänglich.

Zu 4.:

Kann sich der Stadtrat vorstellen, sich bei der Suche nach Lösungen massgeblich einzugeben, um dabei die Interessen der Luzerner Sportvereine gleichzeitig wirkungsvoll zu vertreten?

Der Stadtrat kann sich vorstellen, bei der Lösungssuche mitzuarbeiten. Er ist aber, wie bereits ausführlich dargelegt, der Auffassung, dass die Federführung beim Kanton liegen müsste. Es sei darauf hingewiesen, dass der Kanton ebenfalls über einen Dienstbereich Sport verfügt.

Zu 5.:

Sieht der Stadtrat eine Möglichkeit, die Vereinigung „IG Sport Luzern plus“ gegebenenfalls bei einer Lösungsfindung aktiv einzubinden oder dieser sogar die Federführung eines derartigen Projekts zu übertragen?

Der Stadtrat begrüsst es, wenn die Vereinigung IG Sport Luzern plus bei der Lösungsfindung aktiv mitwirkt. Da der Stadtrat aber, wie bereits dargelegt, die Federführung nicht innehaben will, kann er der IG Sport Luzern plus eine solche Federführung auch nicht übertragen. Die übergeordnete Planung von Sporthallen in der Region Luzern müsste nach Meinung des Stadtrates eine Angelegenheit des Kantons sein. Wenn ihn die IG Sport Luzern plus dabei unterstützen kann, ist das sicher sinnvoll.

Zu 6.:

Teilt der Stadtrat unsere Ansicht, dass die inzwischen unbestrittene Forderung nach der Erstellung einer Saalsporthalle in die Überlegungen miteinbezogen werden muss?

Aus Sicht des Stadtrates kann die Erstellung einer Saalsporthalle in einem kantonalen Hallenkonzept berücksichtigt werden. Es ist jedoch wichtig, die Fragen des geografischen Raumes (Standort) und die konkreten Bedürfnisse genauer zu klären.

Zu 7.:

Ist der Stadtrat bereit, mindestens zur Anschubung eines Projekts für ein Sporthallenkonzept der Agglomeration Luzern die Führung zu übernehmen und von sich aus aktiv die Betroffenen (Kanton, Gemeinden, evtl. auch Verbände und Vereine) zur Mitarbeit zu bewegen?

Wie bereits wiederholt ausgeführt, hat die Bildungsdirektion im Sinne der stadträtlichen Überlegungen im Brief an die IG Sport Luzern plus vom 28. April 2006 klar dargelegt, dass sie weder eine Projektidee finanziell unterstützen noch bei der Anschubung eines Projekts die Federführung übernehmen wird. Es müsste die Sache des Kantons oder allenfalls einer Agglo

merationsgemeinde sein, die notwendige Initialzündung vorzunehmen. Die Stadt übernimmt bereits auf der Allmend grosse Verantwortung und trägt bereits heute erhebliche finanzielle Lasten. Dies wird die Stadt zweifelsohne auch in Zukunft mit einem neuen Stadion und der Umsetzung der weiteren Planungen im Interesse von Stadt, Agglomeration und Region tun.

Stadtrat von Luzern
StB 753 vom 12. Juli 2006

